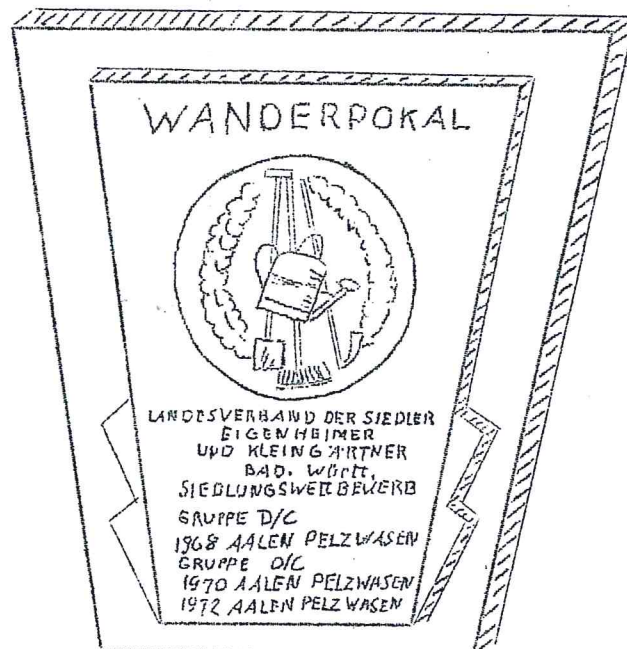




Siedlergemeinschaft
Pelzwasen
Aalen

J U B I L Ä U M S V E R A N S T A L T U N G
der Siedlergemeinschaft Pelzwasen
am Samstag, den 7. Juni 1975 20⁰⁰
im "Gasthof Pelzwasen".



Hierzu laden wir Sie herzlichst ein.

Gruß der Stadt Aalen

Zu ihrem 25jährigem Jubiläum entbiete ich der Siedlergemeinschaft Pelzwasen zugleich namens des Gemeinderates und der Stadtverwaltung herzliche Grüße und Glückwünsche.

Der Siedlergemeinschaft kommt in unserer Stadt, wo seit Kriegsende über 4000 Familienheime erstellt wurden, eine besondere Bedeutung zu. Nach dem ersten Spatenstich im Pelzwasen am 3.6.1950 ist durch die Heimstättengenossenschaft als Selbsthilfeorganisation mit großer Eigen- und Gemeinschaftshilfe der Siedler ein herrlicher Stadtteil entstanden. Das beispielhafte Zusammenwirken hat einen wesentlichen Beitrag zur Beseitigung der Wohnungsnot und des Flüchtlingselends geleistet. Die städtebaulich gut gelungene Siedlung konnte regelmäßig erste Preise beim Landesbundwettbewerb "Schönste Siedlung im Land" erringen.

Mit den jährlichen Kinder- und Sommerfesten, den Altenachmittagen und Altenausflügen kommt der Siedlergemeinschaft das Verdienst zu, die Hausbesitzer im Pelzwasen kulturell und gesellschaftlich betreut und ihnen Geborgenheit vermittelt zu haben. Ein solcher Zusammenhalt ist in der heutigen Zeit besonders wertvoll.

Den Verantwortlichen der Heimstättengenossenschaft, der Siedlergemeinschaft und ihren Mitgliedern gebührt Dank für alle Mühe. Die Gartenarbeit dient der Verschönerung unserer Stadt, wobei das Hegen der Pflanzen kein Selbstzweck ist. Gerade im Blühen der Blumen verspüren wir etwas vom Wirken des Schöpfers, das uns mit Ehrfurcht erfüllt.

Möge das Jubiläum den Gedanken der Hilfsbereitschaft und den Gemeinschaftsgeist der Bewohner im Pelzwasen weiter stärken!

In diesem Sinne wünsche ich allen Teilnehmern Stunden echter Freude bei hoffentlich recht gutem Sommerwetter.

Dr. Karl Schübel
Oberbürgermeister

P R O G R A M M

1. Einleitung - Musikvortrag
2. Begrüßung durch den Obmann Georg Schaal
3. Ansprachen der Gäste
Festrede zum Jubiläum
4. Musik und Ehrungen
5. Kinderchor - Pelzwasenlied
6. Doppelquartett, Liederkränz Unterrombach
7. Musik
8. Solovortrag: Gebrüder Schlipf Unterrombach
9. Kinderchor
10. Musik
11. Gesangsvorträge

Anschließend Tanz mit Einlagen und gemeinsames
Singen von Volksliedern.

25 Jahre sind vergangen,
als wir faßten den Entschluß
trotz Bedenken, schwerem Bangen
und dem unbedingten "Muß".

Zu beginnen und vollbringen
was uns allen vorgeschwebt,
nun, das Werk ist uns gelungen,
weil dafür wir stets gelebt.

Sparen, darben und verzichten
auf so manches mußten wir,
war's umsonst, nein was draus wurde
sehen wir ja heute hier.

Eignes Heim und schönes Wohnen,
Garten, Sonne, Luft und Licht,
kann man Mühsal schöner lohnen
fühlt es ganz, was daraus spricht!

Unser Sehnen, unser Hoffen
unser Werken, unser Tun
läßt im Eignen uns jetzt stärken
läßt im Eignen uns jetzt ruhn.

Dafür danket allen denen,
die mit uns dies Werk geschafft
und gebt heute allen jenen,
die's noch wollen, Mut und Kraft.

Auch in Zukunft wir erstreben
die Gemeinschaft lebe fort,
recht viel Glück und Gottes Segen
wünschen wir an jedem Ort.

Georg Schaal

Siedlergemeinschaft Pelzwasen

Rückblick

Historische Daten und Fakten

- | | | |
|---------|------|---|
| April | 1949 | Gründung der Heimstättengenossenschaft
(Gründungsmitglied) |
| Juni | 1950 | Bau der ersten 16 Häuser auf dem
Pelzwasen |
| Oktober | 1950 | Besuch des Innenministers Ulrich
mit Feier im Gasthaus Falken |
| Juli | 1953 | Verleihung des Bundesverdienstkreuzes
an Herrn Hager |
| | 1958 | Beteiligung am Siedlungswettbewerb
mit Auszeichnung |
| | 1960 | Beteiligung am Siedlungswettbewerb:
1. Preis |
| | 1960 | 10-jähriges Jubiläum mit Einweihung
des Brunnens am Hölderlinplatz |
| | 1962 | 2. Preis im Siedlungswettbewerb |
| | 1962 | Eröffnung der Gaststätte im Pelzwasen |
| | 1962 | Einweihung des Katholischen Gemeinde-
zentrums mit Kindergarten |
| | 1964 | 1. Preis im Siedlungswettbewerb |
| | 1966 | 1. Preis im Siedlungswettbewerb |
| | 1968 | Wanderpokal "Schönste Siedlung in
Baden-Württemberg" |

- 1970 Wanderpokal "Schönste Siedlung in Baden-Württemberg "
- 1970 20-jähriges Jubiläum
- 1972 Wanderpokal nach 3-maliger Verleihung endgültig in den Besitz der Siedlergemeinschaft.
- 1972 Verleihung der goldenen Ehrennadel in Würdigung der Verdienste um das Siedlungswesen durch den Landesbund der Siedler- und Kleingärtner Baden-Württemberg.
- 1974 Einweihung des Evangelischen Gemeindezentrums (Martini)
- 1974 2. Preis im Siedlungswettbewerb

Besuch auswärtiger Vereine:

341 mit ca. 15.000 Besuchern seit 1950

Österreich (Villach, Graz, Alpin, Salzburg)
 Schweiz (Kreuzlingen, Rorschach)
 Singen, Hohentwiel

Veranstaltungen seit 1950

- 24 Sommer- und Kinderfeste
- 24 Faschingsveranstaltungen
- 4 Jugendveranstaltungen
- 42 Omnibusfahrten - zum Teil mit Besuchen anderer Siedlungen
- 27 Altennachmittage und Omnibusfahrten
- 1 Fußballspiel der Siedler zugunsten der Glocken für die Salvatorkirche
- 1 Sammlung für Körperbehinderte
- 2 Sammlungen für die Pfarrgemeinden
- 2 Altpapiersammlungen.

Gedanken und Rückblick zum Jubiläumsjahr !

Edel sei der Mensch, hilfreich und gut, denn das allein unterscheidet ihn von allen Wesen, die wir kennen.

(GOETHE)

Eng verknüpft mit der Entstehungsgeschichte der Heimstättengenossenschaft ist die Siedlergemeinschaft Pelzwasen, gegründet 1950, von Siedlerobmann Georg Schaal. Reich an Erfahrungen sowie Erkenntnissen als Kleingärtner entwickelte er bei der Gestaltung der Gartenanlagen in der gesamten Siedlung am Pelzwasen Initiativen, wie Heinrich Hager beim Bau der Siedlungshäuser. Er trägt den Geist der Kleingärtner in sich und versteht es so, den Siedlern klar zu machen, daß zu einem Siedlungshaus ein wohlgestalteter Garten gehört. Dieser schafft die Voraussetzung für ein gesundes Familienleben, Möglichkeiten zur Entspannung, sowie erholsamen, sinnvollen Feierabend- und Freizeitgestaltung.

Neben dem Wohlgefühl im Eigenheim vermittelt ein Stückchen derart bebauter Scholle ein Heimatgefühl, das im Laufe der Jahre immer tiefere Wurzeln schlägt.

Aus vorerwähnten Gründen betrachtete es Georg Schaal als wichtige Aufgabe, bei den Siedlern lebendiges Interesse für den Garten beim Haus zu wecken mit Blick auf eine glückliche Epoche nach Beendigung des grausamen Krieges.

Für eine zeitgerechte Gestaltung der Gärten war das Aussehen der einzelnen Straßenzüge für das Gesamtbild der Siedlung maßgebend. Unermüdlich, teils unnachgiebig, verfolgte er dieses Ziel und sorgte dafür, daß im Geiste der Gemeinnützigkeit, vorallem auch im Interesse der anzustrebenden Gesamtwirkung der Siedlung persönliche Wünsche und Geschmack zurückzustellen seien.

Bei Verwirklichung dieser Ziele wirkten alle Siedler unter mancher Entbehrung und schwerster Arbeit tat-

kräftig mit. Diese vorbildliche Zusammenarbeit bei Verschönerungen des Besitzes führte zu dem Erfolg mehrmals bei Landeswettbewerben als schönste Siedlung im Land hervorzugehen.

Krönung dieser Anstrengung war, daß der Wanderpokal nach dreimaliger Verleihung an den ersten Sieger 1972 in Besitz der Siedlergemeinschaft überging.

Neben der eigenen Freude am gelungenen Werk nahmen viele Stadtbewohner, sowie Besucher aus der näheren und fernerer Umgebung bei Spaziergängen und Begehungen durch Betrachtung der wunderschönen, liebevoll gestalteten Gartenanlagen daran teil.

So entstand in der Gemeinschaft bei Arbeit, Fleiß, Sparen sowie Entbehrung eine Siedlung, die zur Zierde der Stadt und für den Siedler sowie seiner Familie zur lieben Heimat wurde.

Zum Schluß sei noch zu erwähnen, daß sich neben der Gartenarbeit auch ein sehr lebhaftes kulturelles sowie geselliges Leben entfaltete. Zahlreiche Sommer- und Kinderfeste mit Zelt, Blasmusik und teilweise auch Darbietungen, Faschingsveranstaltungen auch für die Kleinen wurden abgehalten. Fachberatungen zeitweilig mit Diavorträgen und vorallem eine vorbildliche Altenbetreuung mit schönen Ausflügen runden das vielseitige Programm ab. Gute Beziehungen zu den beiden Pfarrgemeinden wurden jederzeit unterhalten.

Das in den 25 Jahren durch die Siedlergemeinschaft Erreichte war geprägt von Gemeinschaftsgeist und Hilfsbereitschaft dies zu erhalten und erneut das Gefühl in uns zu wecken, füreinander da zu sein, sollte Aufgabe und Verpflichtung der Siedler auch in dem nächsten Jahrzehnt sein.



Nach soviel Mühen kann man
sich zum Erfolg gratulieren!